

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888

5.8.1888 (No. 214)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 5. August.

№ 214.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1888.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 4. August.

Die „Agence Havas“ macht nähere Mittheilungen über die Note, welche den Mächten die Massanaah-Frage vom französischen Standpunkte aus darstellen soll. Die Note wird, sobald sie von den französischen Vertretern zur Kenntniß der Regierungen gebracht worden ist, veröffentlicht werden; doch dürfte man der Veröffentlichung kaum noch ein besonderes Interesse entgegenbringen, da die vorläufigen Angaben der „Agence Havas“ bereits ziemlich eingehende sind. Wir geben dieselben weiter unten (s. „Frankreich“) wieder. Daß die französische Regierung die Vorwürfe, die ihr Crispi in seinem Rundschreiben an die italienischen Vertreter im Auslande gemacht hatte, nicht auf sich sitzen lassen werde, war allerdings voranzusehen; denn der italienische Ministerpräsident führte in jenem Rundschreiben hinsichtlich Frankreichs eine Sprache, in welcher sonst eine Regierung nicht über die eines befreundeten Landes zu sprechen pflegt. Herr Crispi hatte dem Pariser Cabinet auf den Kopf zugesagt, daß die Proteste Frankreichs gegen die Fremdenbesteuerung in Massanaah nur der Ausdruck der feindseligen Stimmung sei, die man in Paris gegen die wachsende Machtstellung Italiens hege; er hatte festgesetzt, daß man in Frankreich die friedlichen Fortschritte Italiens mißgünstig betrachte, weil man darin ganz ungerechtfertigter Weise eine Schwächung der französischen Macht erblicke. Es ist begreiflich, daß die französische Regierung diese Vorwürfe nicht ruhig einstecken mag, sondern es versucht, sich von denselben zu reinigen. Das Pariser Cabinet würde sich von dem Verdachte einer faktischen Opposition gegen die italienischen Bestrebungen aber am besten reinigen können, indem es, statt die Massanaah-Frage zu verschärfen, zur Lösung derselben beiträgt. Die österreichisch-ungarische Regierung hat, wie aus einer Meldung des „Fremdenblattes“ hervorgeht, auf das Vorrecht der Kapitulationen ihrerseits verzichtet, indem sie anerkennt, daß Italien eine geordnete Verwaltung und Rechtspflege in Massanaah eingeführt hat. Es wäre nicht abzusehen, welche Gründe Frankreich verhindern sollten, sich diesem Schritte des Wiener Cabinets anzuschließen, wenn die französische Regierung in der That frei von feindseligen Absichten gegen Italien sein würde.

Wochen-Rundschau.

Mit dem Besuch in Kopenhagen schloß die Reise Seiner Majestät des Kaisers an die nordischen Höfe ab und am Mittwoch traf Allerhöchstdieselbe wieder in Potsdam ein. Der Aufenthalt des Kaisers in Kopenhagen mußte auf einen Tag beschränkt bleiben; aber er gab trotz seiner Kürze doch reichliche Gelegenheit, erkennen zu lassen, wie sympathisch die öffentliche Meinung Dänemarks von dem Besuche des Kaisers in der dänischen Hauptstadt berührt wurde. Die Bevölkerung wetteiferte mit dem Hofe in einem feierlichen Empfang des erlauchten Gastes und ohne jeden Mißklang, wie ihr ganzer Verlauf war, schloß auch die Meerfahrt des Kaisers Wilhelm. Am Dienstag Abend landete Seine Majestät der Kaiser in Kiel und fuhr nach Friedrichsruhe, wo Allerhöchstdieselbe bis zum Mittag des folgenden Tages als Gast des Reichskanzlers verblieb. Nach der Ankunft in Spandau bestieg der Monarch die Yacht „Alexandria“, die Allerhöchstdieselben nach Potsdam brachte.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin empfingen in Baden-Baden am Mittwoch den Besuch des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin, Höchstwelse am Abend nach Freiburg zurückkehrten. Die am Montag vorgenommene Untersuchung der Augen Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin ergab, daß der Zustand der Augen im Wesentlichen seit der letzten Untersuchung derselbe geblieben ist. Das Allgemeinbefinden der erlauchten Frau hat indessen durch die Wiederkehr der Kräfte erfreuliche Fortschritte gemacht.

Die Centennarfeier der Geburt des Königs Ludwig I. von Bayern hat in München einen glänzenden Verlauf genommen. Den Höhepunkt der prächtigen Feier bildete am Dienstag ein prunkvoller Festzug. Leider wurde die Feststimmung durch einen Unfall gestört, der durch das Schenken mehrerer im Zuge mitgeführten Elefanten entstand. Seine königliche Hoheit der Prinz-Regent richtete an den Ministerpräsidenten ein Handschreiben, in welchem Höchstwelse seinen Dank für die großartigen Veranstaltungen zum ehrenden Gedächtnisse seines Vaters aussprach und der ihn beglückenden Empfindung Ausdruck gab, die Liebe zum Volke durch die Liebe des Volkes erwibert zu sehen.

Durch eine Verordnung des österreichischen Ge-

samtministeriums ist für eine größere Anzahl von Gerichtshofspregeln die Wirksamkeit der Geschworenengerichte in Strafsachen, denen anarchistische Bestrebungen zu Grunde liegen, eingestellt worden. Von der Verordnung betroffen werden die Gerichtspregeln Wien, Kornenburg und Wiener-Neustadt in Niederösterreich, Wels in Oberösterreich, Prag, Brüx, Jicin, Jungbunzlau und Reichenberg in Böhmen, Brünn, Olmütz und Neutitschin in Mähren, Graz und Leoben in Steiermark und Klagenfurt in Kärnten. Die Dauer der Maßregel erstreckt sich vom 10. August dieses bis zum 31. Juli des nächsten Jahres. Veranlaßt wurde die ministerielle Verordnung dadurch, daß eine gesetzliche Regelung der Frage, wie sie von der Regierung vorgeschlagen worden war, im Reichsrathe nicht mehr vor Ablauf der Tagung erzielt werden konnte. Die Regierung hatte schon im vorigen Jahre dem Reichsrathe eine Vorlage gemacht, deren Behandlung im Parlament jedoch nicht über die Ausschüßberatung hinauskam. Da die Suspension der Geschworenengerichte bei anarchistischen Verbrechen aber in den drei Gerichtshofspregeln, in denen sie schon jetzt besteht, während der Parlamentsferien ihr Ende erreichen würde und da die Motive, welche zur Einbringung der erwähnten Regierungsvorlage geführt hatten, unverändert fortbestehen, so sah die Regierung sich veranlaßt, zunächst den Bestimmungsweg zu beschreiten. Der Reichsrath erhält dadurch Zeit, sich in der nächsten Session mit dem Gegenstand zu befassen, welcher, sobald er Gesetzeskraft erlangt, die bezügliche Verordnung gegenstandslos macht.

In Paris gewann die Arbeitsinstellung während dieser Woche an Umfang und führte infolge der Ausschreitungen der Streikenden, welche ihre noch arbeitenden Genossen zu zwingen suchten, sich dem Streik anzuschließen, wiederholt heftige Zusammenstöße zwischen den Ausständigen und den zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgebotenen Truppen herbei. Ein Rundschreiben des Polizeipräsidenten Lozò an die Polizeibeamten verschärfte die Situation nur, da der Polizeichef erklärte, daß nur die Bedrohung der Arbeitenden, nicht die Vernichtung ihres Arbeitszeuges strafbar sei; die Anweisung des Präfecten ist auch bereits, nachdem die gemäßigten Presse energisch gegen eine solche Rechtsauffassung protestirt hatte, zurückgezogen worden. In den letzten Tagen machte sich jedoch der Niedergang der Arbeitsinstellung bemerkbar; ein Theil der Arbeiter ist bereits zu der Beschäftigung zurückgekehrt, während ein anderer Theil unter militärischem Schutze die Arbeit fortgesetzt hatte, so daß die Führer der Streikbewegung sich in ihrer Hoffnung auf Herbeiführung eines allgemeinen Streiks getäuscht sahen.

Der Widerstand, auf den die italienische Regierung bei der Heranziehung der griechischen Unterthanen in Massanaah zur Gemeindesteuer gestoßen ist, veranlaßte Crispi, die Geschichte der Besitzergreifung Massanaahs in zwei Rundschreiben an die italienischen Vertreter im Auslande darzulegen und die Rechte Italiens auf jenen Hafenplatz darin zu begründen. Gegenüber diesen Erklärungen des römischen Cabinets hat auch der französische Minister des Auswärtigen eine Note an die französischen Vertreter gerichtet, um das Verhalten der Republik, welche die Weigerung der griechischen Unterthanen unterstützte, zu rechtfertigen. Der französische Minister weist in der Note die Beschuldigung, daß Frankreich in feindseliger Absicht gegen die Fremdenbesteuerung in Massanaah protestirt habe, zurück und versucht zu entwickeln, daß die Kapitulationen noch zu Kraft beständen. Im englischen Oberhause sprach Lord Salisbury die Hoffnung auf eine Verständigung über die Angelegenheit aus. Nach einer Meldung des Wiener „Fremdenblattes“ verzichtete die österreichisch-ungarische Regierung auf die Kapitulationen und erkannte an, daß die österreichischen Unterthanen sich den Anordnungen der italienischen Regierung in Massanaah zu fügen haben.

Vom englischen Unterhause wurde in der Nachtigung zum Freitag die Beratung der Bannell-Bill mit Hilfe der Clotüre zu Ende gebracht. Die Bill wurde ohne Abstimmung angenommen, nachdem zuvor der Beschluß gefaßt worden war, daß falls die Einzelberatung der Bill nicht bis Freitag früh 1 Uhr beendigt sein sollte, die noch zu erledigenden Paragraphen ohne Debatte zur Abstimmung gebracht würden. Die Opposition vermochte ihre Absichten weder hinsichtlich der Zusammenfassung des Richterkollegiums, das die Anschuldigungen der „Times“ gegen Bannell untersuchen soll, noch in Betreff des Umfangs der Untersuchung durchzusetzen; alle Abänderungsanträge wurden von der Mehrheit des Hauses abgelehnt. Die Bannelliten ergingen sich deshalb in heftigen persönlichen Angriffen gegen Mitglieder der Regierung und der regierungsfreundlichen Parteien und riefen eine Reihe erregter Scenen hervor.

Deutschland.

* Berlin, 3. Aug. Seine Majestät der Kaiser begab sich gestern Nachmittag zu Pferde vom Marmorpalais aus nach dem Bornstedter Felde, um sich daselbst das Lehr-Infanterie-Bataillon nach dem neuen Exerzierreglement vorexercieren zu lassen. Nach Beendigung der Exerzitionen kehrte der Kaiser nach dem Marmorpalais zurück, wo derselbe den Abend über verblieb. Heute früh hatte sich der Kaiser zur Bewohnung einer Gesechtsübung nach Saarmund bei Potsdam begeben, von wo Allerhöchstdieselbe gegen 11 Uhr zu Wagen nach dem Marmorpalais zurückkehrte. Dort nahm der Kaiser später Vorträge und militärische Meldungen entgegen. Um 1¹/₂ Uhr hatte die außerordentliche Gesandtschaft Seiner Majestät des Sultans, bestehend aus dem Oberceremonienmeister des Sultans, Munir Pascha, und den beiden Begleitern desselben, Nazim Bey, Sekretär des Sultans, und Sabid Bey, Flügeladjutant des Sultans, die Ehre, von Seiner Majestät dem Kaiser im Stadtschlosse zu Potsdam in besonderer Audienz empfangen zu werden. Dieselben waren vom Ceremonienmeister v. Veltheim-Schönfließ in königl. Galaequipage aus ihrem Hotel in Berlin abgeholt und nach dem Potsdamer Bahnhofe geleitet worden, von wo aus die außerordentliche Gesandtschaft sich um 1 Uhr nach Potsdam und nach erfolgter Ankunft daselbst sofort nach dem königl. Stadtschlosse begab. Um 2 Uhr fand dann zu Ehren der türkischen Gesandtschaft bei Seiner Majestät dem Kaiser im Stadtschlosse zu Potsdam ein größeres Diner statt. Bei der Tafel saß zur Rechten des Kaisers Achmed Tewfik Bey, zur Linken Munir Pascha.

Die größeren Uebungen unter Leitung Seiner Majestät des Kaisers, an denen sich die gesammte Berliner Garnison theilnimmt, werden sicherem Vernehmen nach im Laufe der nächsten Woche stattfinden. Mit dem 15. August beginnt das große Exerzieren der hiesigen Truppen in Regiment und Brigade auf dem Tempelhofer Felde, das zum Theil die Vorbereitung zur großen Herbstparade bildet. Diese Parade findet in diesem Jahre schon am 1. September statt, da der zweite auf einen Sonntag fällt. Am 3. September rücken die Gardetruppen in's Manöver und räumen auf kurze Zeit ihre Kasernen dem 3. Armeecorps ein, welches am 11. September ebenfalls Kaiserparade auf dem Tempelhofer Felde hat.

Bezüglich der Nachricht, Seine Majestät der Kaiser reise bestimmt nach Bayreuth, wird vom Verwaltungsrath der Festspiele, einer Depeche der „Post“ zufolge, die Mittheilung gemacht, man wisse nicht, wie das Gerücht entstanden ist, dem Verwaltungsrathe sei eine solche Meldung nicht zugegangen.

Heute Mittag fand eine Gedächtnisfeier der Universität für ihren Stifter, König Friedrich Wilhelm III., statt, welcher der Finanzminister v. Scholz, der Ministerialdirektor Greiff und der Unterstaatssekretär Rasse bewohnten. Die Festrede hielt der Rektor Schwendener über die Entdeckung des hiesigen Botanischen Gartens und die Bedeutung botanischer Gärten überhaupt für die Pflanzenkunde. Hierauf folgte die Verkündung der Resultate der eingegangenen Preisarbeiten. Die Festfeier begann und schloß mit Festgesang.

Seine Majestät der König von Dänemark trifft dem „Rh. Courier“ zufolge in der nächsten Zeit, begleitet von seinem Bruder Prinz Hans, in Wiesbaden zu mehrwöchentlicher Kur ein.

Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, Höchstwelse einige Zeit zum Besuch bei den kaiserlichen Majestäten in Potsdam verweilen, sind heute Vormittag von dort wieder abgereist.

Seine Durchlaucht der Fürst und Altgraf Alfred zu Salm-Reifferscheidt-Dyck ist nach mehrtägigem Unwohlsein gestern Abend auf Schloß Dyck verschieden.

Der preussische Gesandte beim Vatikan, v. Schölzer, begab sich heute Nachmittag von hier zu Seiner Majestät dem Kaiser nach Potsdam.

Das Befinden des Wirkl. Geh. Raths a. D. von Wilimowski ist, wie die „Post“ hört, gegenwärtig befriedigend. Die Sehkraft des einen Auges ist wieder völlig vorhanden, das andere freilich ganz erblindet.

Zu Ehren des außerordentlichen türkischen Gesandten Munir Pascha findet morgen bei dem Staatsminister Grafen Herbert Bismarck ein Diner statt. Graf Bismarck verläßt dann am Sonntag Berlin mit sechswöchentlichem Urlaub.

Wie die „Sächsische Zeitung“ meldet, haben sich in Halle die Nationalliberalen und Konservativen verständigt, für die Landtagswahlen gemeinsame Kandidaten aufzustellen.

Die „Kreuzzeitung“ hatte gemeldet, daß die Dombaudkommission erst Ende des nächsten Monats (also August) werde zusammentreten und sich konstituieren kön-

nen, weil dann erst sämtliche Mitglieder von ihren Sommerreisen hier wieder eingetroffen sein werden. Diese Mitteilung ist, der „N. A. Z.“ zufolge, unrichtig. Die Immediat-Dombaukommission ist bereits am 14. Juli l. J. hier zusammengetreten und hat seitdem in mehreren Sitzungen die Arbeiten zur Vorbereitung des Dombaus wesentlich gefördert.

Der konservative Landtagsabgeordnete Graf von Schwerin-Buzar, der den ersten Stettiner Wahlkreis seit dem Jahre 1879 ununterbrochen im Abgeordnetenhaus vertreten hatte und Generallandschaftsdirektor in Pommern war, ist gestern Abend im Alter von 52 Jahren gestorben.

Nachrichten aus Cooktown zufolge ist daselbst ein Dampfer der Neu-Guinea-Kompagnie mit einer Ladung Mais aus Deutsch-Neu-Guinea eingetroffen, welche in der zweiten Hälfte des September statt und dürfte die in Aussicht genommene Dotation sämtlicher Kriegervereine am Sonntag den 23. Sept. d. J. die Allerhöchste Genehmigung finden.

München, 3. Aug. Die „N. M.“ schreiben: Sicherem Vernehmen nach findet die beabsichtigte Reise Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten in die Pfalz in der zweiten Hälfte des September statt und dürfte die in Aussicht genommene Dotation sämtlicher Kriegervereine am Sonntag den 23. Sept. d. J. die Allerhöchste Genehmigung finden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Aug. Das „Fremdenblatt“ konstatiert, daß Italien in Massauah eine regelmäßige Verwaltung und Justizpflege eingeführt habe, somit seien die Kapitulationen auf österreichische Staatsangehörige nicht anwendbar und letztere den italienischen Gesetzen unterworfen. Analoge und in der Hauptsache ähnliche Fälle wären in Bosnien, der Herzegowina, Tunis und Cypern vorgekommen. Seine Majestät der Kaiser hat das nachstehende Allerhöchste Handschreiben an den Reichs-Finanzminister Benjamin v. Kallay erlassen:

„Vater v. Kallay! Mit lebhafter Genugthuung habe ich aus den Berichten meines Sohnes über dessen Eindrücke und Wahrnehmungen während der Reise in Bosnien und der Herzegowina ersehen, mit welchem Erfolge es Ihnen gelungen ist, in Ausführung meiner Absichten den Grundprinzipien eines geordneten Staatswesens in beiden Ländern gerecht zu werden, deren friedliche, geistige und materielle Entwicklung zu fördern und durch Beförderung der verschiedenen Interessen mit gleichem Wohlwollen für Alle auf allen Gebieten die Grundlagen vorzubereiten, auf welchen die Wohlfahrt und Zufriedenheit der Gesamtbevölkerung dauernd gesichert werden können. Je mehr sich meine innige Theilnahme diesen Bestrebungen zuwendet, desto angenehmer ist mir der gegebene Anlaß, Ihnen in voller Anerkennung für die Summe alles dessen wärmstens zu danken, was zur Erreichung jenes Zieles bereits geschehen ist. Dieser Dank gebührt nicht minder den Militär- und Civilbehörden, welche Beweise liefern, daß sie redlich bemüht sind, Ihre Weisungen zur Ausführung zu bringen, er gebührt aber auch der Bevölkerung, welche die schwierige Aufgabe der Regierungsorgane zu erleichtern und zu unterstützen sucht und namentlich während der Reise meines Sohnes alles aufgebietet hat, um durch ebenso hehrliche als loyale Kundgebungen dazu beizutragen, daß dessen Aufenthalt in Bosnien und der Herzegowina im befriedigendsten und besten Andenken bewahrt bleiben wird. Franz Josef v. h.

Frankreich.

Paris, 3. Aug. Trozdem in mehreren heute abgehaltenen Versammlungen die Fortsetzung der Arbeitseinstellung beschlossen wurde, ist die Mehrzahl der Streikenden entmuthigt und hat bereits in großer Anzahl die Arbeit wieder aufgenommen. Der Streit der Kutscher hat noch nicht vollständig begonnen. Dieselben scheinen keine Neigung zu haben, der Aufforderung ihrer Syndikatskammer Folge zu leisten. Der Polizeipräsident Lozé hat sein bekanntes Rundschreiben vom 31. Juli nach einer Unterredung mit dem Staatsanwalt zurückgezogen. Trozdem durchzogen auch heute die Streikenden wieder die Straßen und stürzten Karren um. In der Umgegend von Paris werden die militärischen Vorichtsmaßregeln aufrechterhalten. Die zur Bedeckung befohlenen Truppen sind verstärkt worden. — Nach einer Meldung der „Ag. Havas“ wird der Minister Goblet heute den französischen Vertretern im Auslande eine Note bezüglich der Massauah-Frage überreichen. In derselben wird ausgeführt, daß die Aktion Italiens bis zum 5. Februar 1885 zurückreiche. Italien habe damals den Mächten erklärt, daß sein Vorgehen den Zweck habe, die Besitzungen der italienischen Staatsangehörigen zu schützen; von einer Gebietsausdehnung sei nicht die Rede gewesen. Am 16. Februar 1885 sei die Berliner Akte erfolgt, Italien habe indeß die Besitzergreifung nicht angezweifelt, wie dies die Berliner Akte vorschreibe. Bis Ende 1885 habe die ägyptische Flagge fortdauernd neben der italienischen in Massauah geweht, wenn auch die ägyptische Garnison alsdann zurückgezogen worden und wenn Ägypten es aufgegeben habe, in Massauah thatsächlich die Polizeigewalt auszuüben — die ihm seitens der Türkei übertragen war, um zu vermeiden, daß die in Arabien stehenden türkischen Truppen das Rote Meer überschreiten —, so habe doch die italienische Regierung noch im Jahre 1887, in dem Augenblick, als sie sich zur Blockade von Massauah anschickte, erklärt, daß die Souveränitätsfrage in der Schwebe bliebe. Daher sei anzunehmen gewesen bis zum Erscheinen der jüngsten italienischen Note, daß die Kapitulationen noch zu Recht beständen. Der erste Akt der Souveränität sei die Erhebung von Ortsabgaben von Ausländern gewesen. Dazu aber hätte es befriedigender Verhandlungen bedurft, wie sie bezüglich Bosniens und der Herzegowina geführt worden seien. Das sei nicht geschehen, der Einspruch Frankreichs sei daher nicht aus Böswilligkeit erfolgt, sondern

im Wunsche, die Ausführung der internationalen Abmachungen zu sichern. Die Note Goblet's soll, wie es heißt, sofort nach der Uebermittlung derselben an die beteiligten Mächte veröffentlicht werden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt über die Arbeitseinstellung in Paris: „Der Pariser Arbeiterstreik ist im Begriff, Ausdehnungsverhältnisse anzunehmen, welche dem Bestand der französischen Staatsordnung sehr leicht verhängnisvoll werden können. Während Anarchismus und Boulangismus agitatorisches Del in das revolutionäre Feuer gießen, erlöst der Pariser Polizeipräsident eine von wahrhaft kläglicher Verzagttheit zeugende Debre an seine Untergebenen, welche den Gang zur Gewaltthätigkeit bei den Streikenden geradezu antacheln muß, und verlegt sich die Regierung auf eine Taktik des Indifferentismus, die dem Eingeständniß ihrer Ohnmacht gleich zu erachten ist. Die bedenklichen Folgen dieses Bankrotts der gouvernementalen Autorität fangen schon an sich bemerkbar zu machen in der drohenden Haltung der gesamten Pariser Arbeiterbevölkerung, in der tiefen Unzufriedenheit der intelligenten Klassen. Bereits werden von konservativer Seite Anklagen erhoben, daß die Regierung durch ihr leichtfertiges Spiel mit den Reminiscenzen aus der Zeit der ersten Revolution in der Pariser Arbeiterbevölkerung einen Geist wachgerufen habe, der sich nunmehr schwer werde in die richtigen Schranken bannen lassen. Die Regierung habe mit ihrem Hervortreten der Centennarfeier den radikalen Ultras die Gelegenheit geboten, den Kultus der Revolutionsheiligen Marat, St. Just, Danton, Robespierre wieder aufzufrischen und in ihnen den Wunsch rege zu machen, sich selbst als Wohlfahrtsausführer aufzutun. Noch ernster lauten die Vorwürfe der meist zur opportunistischen Partei gehörenden oberen Schichten der Bourgeoisie, der Vertreter der großen Industrie und des Handels. Diese sagen, die Radikalen seien wegen ihres steten Kokettirens mit den Sozialisten und ihrer übergrößen Nachsichtigkeit gegen dieselben die moralischen Urheber der immer wiederkehrenden Streiks, durch welche die Arbeitslöhne auf eine Höhe hinaufgeschraubt worden, die bezüglich der Erzeugung billigerer Artikel Frankreich dem Auslande gegenüber konkurrenzunfähig mache und die Hauptschuld dafür trage, daß nicht nur der Export in diesem Jahrzehnt sich um ein Erledliches verringert habe, sondern daß auch ausländische Waaren den französischen Markt zu überschwemmen anfangen. Der Pariser Bourgeois speziell ist über den Streit der Erdarbeiter ungeduldet, weil er die Ausdehnung desselben auf die anderen Baugewerbe fürchtet, wodurch die rechtzeitige Fertigstellung der Weltausstellung unmöglich gemacht würde; von der Weltausstellung aber erwarten die Pariser einen reichlichen Verdienst, einen Ersatz für den schlechten Gang der Geschäfte während der letzten Jahre.“

Schweiz.

Bern, 3. Aug. In Bellinzona starb der frühere Nationalrath Karl Battaglini, ein hervorragender Parteiführer der Schweizer Liberalen.

Spanien.

Madrid, 2. Aug. Ein Theil der Gewölbe der Kathedrale von Sevilla ist eingestürzt. — Von dem früheren Minister der öffentlichen Arbeiten, Herzog von Mandas, ist eine Denkschrift über die Verwendung derjenigen Beiträge angefertigt worden, welche in Spanien und im Auslande für die durch Erdbeben in den Jahren 1884 und 1885 schwer heimgeführten Provinzen Granada und Malaga gesammelt worden sind. Die Beiträge haben in runder Summe die Höhe von 6 456 000 Fr. erreicht, wovon 3 450 000 Fr. auf Spanien und 3 006 000 Fr. auf das Ausland kommen. Deutschland steht hierbei mit 475 000 Fr. an der Spitze aller übrigen Nationen. Die Verwendung dieser Gelder, die zum Wiederaufbau und zur Ausbesserung von 11 052 theils eingestürzten, theils mehr oder weniger verschütteter Häuser dienen, ist durch den Herzog von Mandas mit großem Geschick und seltener Sachkenntnis und Unparteilichkeit bewerkstelligt worden. Die Thätigkeit des Herzogs hat in Madrid allgemeine Anerkennung gefunden und die Königin-Regentin hat ihm in einer besonderen königlichen Verordnung vom 16. Mai d. J. höchsten Dank ausgesprochen.

Großbritannien.

London, 3. Aug. Im Oberhause wurde der Premierminister wegen der Massauah-Frage interpellirt. Lord Salisbury erklärte, daß Italien Massauah, wenn auch nicht mit der Zustimmung Englands, so doch mit dessen Vorwissen in Besitz genommen habe, wodurch England Verpflichtungen übernommen habe. Er hoffe, ein Konflikt werde vermieden werden. Nach dem früheren Mißerfolg der Vermittlung sei es unmöglich, auf's neue eine Vermittlung anzubieten, England sei jedoch bereit, jede passende Gelegenheit zur Befestigung der guten Beziehungen zwischen befreundeten Mächten zu ergreifen. — Im Unterhause erklärte Ferguson, der Sklavenhandel in Mittelafrika und Ostafrika werde wirksamer begrenzt werden, sobald englische und deutsche Gesellschaften die ostafrikanischen Küsten verwalten. England wirke mit anderen civilisirten Mächten zur Unterdrückung und Bestrafung des Sklavenhandels zusammen, der neue Sultan von Sansibar sei nach besten Kräften dabei behilflich.

Das englische Zollgesetz vom Jahre 1876 enthält zu Gunsten inländischer Autoren die Bestimmung, daß Bücher, welche in dem vereinigten Königreich des Schurz des Urheberrechts genießen, in Exemplaren, welche im Auslande gedruckt sind, nicht in das Zollgebiet eingeführt werden dürfen, sofern der Berechtigte der Oberzollverwaltung eine in Abschnitt 42 und 44 des Gesetzes näher bezeichnete Anmeldung seines Rechts (notice) einreicht und zugleich in einer vor dem Zollnehmer oder Friedensrichter aufzunehmenden Erklärung (declaration) die Wahrheit der gemachten Angaben versichert. Diese Bestimmung ist durch die am 9. September 1886 zu Bern abgeschlossene Uebereinkunft betreffend die Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst, auch auf die inländischen Autoren hinsichtlich ihrer Werke grundsätzlich gleichgestellt — Angehörigen anderer Verbandsländer anwendbar geworden. Mit Rücksicht hierauf hat das großbritannische „Board of Customs“ eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher die „Commissioners of Customs“ bereit sind, von den Inhabern des Urheberrechts an Büchern, welche zuerst in einem der zur Literarconvention gehörigen Staaten des Auslandes erschienen sind,

„notice“ und „declaration“ in Gemäßheit der vorerwähnten Bestimmungen des englischen Zollgesetzes entgegenzunehmen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 3. Aug. Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen trafen gestern in Drontheim ein und besuchten die dortige Kathedrale, in welcher die norwegischen Könige gekrönt werden.

Bulgarien.

Sofia, 3. Aug. Nach einer Meldung der „Ag. Havas“ sandte der italienische Kapitän Cugia durch den italienischen Konsul seine Vollmachten an den Präfekten in Bagdadir, laut welchen er beauftragt ist, Sendboten an die Briganten abzusenden. Der Präfekt weigerte sich, ohne Befehl der Regierung dem Wunsche nachzukommen. Die Konsuln Oesterreichs, Griechenlands und Italiens sandten eine Note an die bulgarische Regierung, in der der offizielle Charakter Cugias nochmals hervorgehoben wird. Die letztere antwortete, sie ziehe ihre Truppen aus den Gebirgsgegenden zurück, übernehme aber keinerlei Verantwortung für weitere Unternehmungen Cugias.

In der oben berührten Angelegenheit macht die „Agence Havas“ noch die folgenden näheren Mittheilungen: Infolge der Ermächtigung seitens der bulgarischen Regierung er suchten die diplomatischen Agenten Oesterreich-Ungarns und Griechenlands den griechischen Konsularagenten Illiopolis in Bagdadir, mit den Briganten, welche seit dem Ueberfalle Bellova's mehrere Personen gefangen hielten, wegen Freilassung derselben Unterhandlungen einzuleiten. Illiopolis entwickelte eine lobenswerthe Thätigkeit, wurde in derselben jedoch durch die Lokalbehörden behindert, welche selbst in einem offiziellen Blatte eine Note veröffentlichten, welche die Loyalität des griechischen Agenten in Griechenland, Rangabé, ein Dementi forderte und Illiopolis zur Unterbrechung seiner begonnenen Schritte veranlaßte, wurden dieselben erst nach wiederholten und offiziellen Ersuchen seitens der bulgarischen Regierung wieder aufgenommen. In dessen bezeugte Illiopolis ähnlichen Schwierigkeiten. Diese Vorgänge veranlaßten das diplomatische Corps, den italienischen Militärattaché Kapitän Cugia an Ort und Stelle zu entsenden, um das Verhalten der bulgarischen Civil- und Militärbehörden zu überwachen. Die Räuber verlangen 3 300 türkische Pfund Lösegeld, 6 Gewehre und einige Kleidungsstücke. Das Lösegeld ist bereit, die Regierung verbindt jedoch die Freilassung, indem sie, trotz ihrer wiederholten offiziellen Versprechungen, die Nothwendigkeit vorhält, die Räuber zu verfolgen. Würde aber die Verfolgung ernstlich betrieben, so wäre das Leben der Gefangenen gefährdet.

Griechenland.

Athen, 3. Aug. Der Zwischenfall bezüglich des griechischen Konsuls Panuria in Monastir ist jetzt definitiv erledigt. Nachdem der Sultan dem griechischen Gesandten Conduriotis mitgetheilt, er wünsche die freundlichen Beziehungen zu Griechenland wieder herzustellen und zu befestigen, befahl die Porte dem Gouverneur von Monastir, die früheren offiziellen Beziehungen zu Panuria wieder aufzunehmen. Der griechische Ministerpräsident Trikupis wies den Gouverneur von Larissa an, die amtlichen Beziehungen zu dem dortigen türkischen Konsul gleichfalls wieder aufzunehmen.

Russland.

Melbourne, 2. Aug. Die hiesige Internationale Ausstellung, welche zur Feier des 100. Jahrestages der Gründung der Kolonie Neusüdwales abgehalten wird, wurde, wie schon kurz gemeldet, gestern von dem Gouverneur, Sir Henry Loch, mit großer Feierlichkeit eröffnet. An der Eröffnungsfeier beteiligten sich 7000 eingeladene Gäste. Am Eingange des Ausstellungsgebäudes war eine Ehrenwache aufgestellt. Auf der 1 350 m langer Grand Avenue of Nations bildeten Truppen ein Spalier, während die Seelente der Reichsflotte um die große Halle herum aufgestellt waren. Als der Aufzug des Gouverneurs sich die Grand Avenue of Nations hinaufbewegte, wurden von den in den Höfen aufgestellten Kapellen die Volkshymnen Amerikas, Deutschlands, Oesterreichs und Frankreichs gespielt, während, als der Zug die große Halle erreichte, die britische Volkshymne unter Orchesterbegleitung gesungen wurde. Nach einem Gebet und der Abingung eines Psalmes wurde die von Mr. Cowen aus London eigens für die Gelegenheit komponirte Dankesode von einem 100 Mann starken Orchester und einem 800 Stimmen zählenden Gesangschore zur Aufführung gebracht. Der Präsident der Ausstellung, Sir J. Mac Bain, verlas sodann eine Adresse an den Gouverneur, überreichte ihm einen prachtvoll gearbeiteten goldenen Schlüssel und ersuchte ihn, die Ausstellung für eröffnet zu erklären. Der Jubel der zur Ausstellung ist sehr groß.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 4. August.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog traf heute früh 10 Minuten nach 9 Uhr in der Residenz ein. Von 10 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit die Meldung der nachbenannten Offiziere resp. Militärbeamten entgegen: des Obersten von Mikusch-Buchberg, Chef des Generalstabes des 14. Armeecorps; des Obersten Kleinow, Kommandeur des 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111; des Oberstleutnants von Beulwitz, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20; des Wirklichen Geheimen Kriegsraths Genz, Militär-Intendant des 14. Armeecorps; des Majors von Homeyer im Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6; des Intendanturraths Hilspach in Straßburg; des Majors Kludt, Kommandeur der Unteroffizierschule in Neubreisach; des Premierlieutenants Mathejon vom 2. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 30 und des Premierlieutenants von Borke à la suite des 3. Garde-Regiments zu Fuß. Hierauf haben Seine Königliche

Hohheit der Großherzog in besonderer Audienz empfangen den Grafen Emich zu Leiningen-Billigheim, sowie den Geheimen Kommerzienrath Krupp von Essen.

Danach ertheilten Seine Königliche Hohheit folgenden Personen Audienz: dem Münzkontroleur Schellenberg, dem Oberkirchenrath Henrici und dem Regierungsassessor Schmidt von hier, dem Ingenieur erster Klasse Birt von Wertheim, dem Amtsrichter Jsele von hier, dem Oberförster Menzer von Langensteinbach, dem Centralinspektor Sayer von hier, dem Notar Korn von Forzheim, dem Ingenieur Lanter von hier und dem Hofrath Professor Dr. Erdmannsdörffer von Heidelberg; ferner einer Abordnung des Badischen Feuerwehrcorps, bestehend aus den Mitgliedern des Centralkomitees für das 12. badische Landes-Feuerwehrcorps: dem ersten Kommandanten Döring, dem zweiten Kommandanten Raut, den Adjutanten Maish und Schwind von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, sowie aus den Mitgliedern des Landesauschusses der badischen Feuerwehren, und zwar den Herren Franzmann von Forzheim, Wirsching von Mannheim, Thoma von Freiburg, Schildnecht von Konstanz und Landenberger von Forzheim.

Um 2 Uhr besuchte der Großherzog die Ausstellung von Feuerwehrgeschützen, nahm dann noch Vorträge entgegen und kehrte um 4 Uhr 40 Min. nach Baden-Baden zurück.

z (Prüfung.) Nach einer Verfügung des Großh. Finanzministeriums ist eine Staatsprüfung der Finanzkandidaten auf Montag, den 15. Oktober d. J. anberaumt. Das Nähere wird durch den Staatsanzeiger bekannt gegeben.

□ (Feuerwehrcorps.) Die mit dem Badischen Landes-Feuerwehrcorps verbundenen festlichen Veranstaltungen haben bereits ihren Anfang genommen. Auf dem Festplatz, wo Karussells und Schauabenden aufgestellt sind, entwickelte sich seit Mittag ein buntes Treiben, von auswärtig schon zahlreiche Festtheilnehmer ein, von welchen letzteren hauptsächlich die für sie des Interessanten und Neuen so viel bietende Ausstellung von Feuerwehrgeschützen in erster Reihe aufgeführt wurde. Kurz nach 2 Uhr traf, wie an anderer Stelle bereits gemeldet, Seine Königliche Hohheit der Großherzog in Begleitung des Flügeladjutanten Hauptmann v. Gagern ein, um die Ausstellung zu besichtigen. Höchstenselbe wurde am Eingang zur Ausstellung von dem Kommandanten des hiesigen Feuerwehrcorps, Herrn Döring, den Mitgliedern des Landesauschusses, sowie von solchen des Festkomitees und vom Ausstellungskomitee empfangen. Auch das technische Mitglied der Prüfungskommission, Herr Professor Keller, war zugegen. Unter Führung des Kommandanten Döring und des Vorstandes der Ausstellungskommission, Herrn Rauch, wurde alsbald der Rundgang durch die Ausstellung angetreten, wobei Seine Königliche Hohheit sich von verschiedenen der anwesenden Aussteller die von denselben zur Ausstellung gebrachten Gegenstände und deren Funktion genau beschreiben ließ. Bei den fahrbaren Leitern verweilte Höchstenselbe längere Zeit und wurden besonders von einem der Aussteller, C. D. Magirus aus Ulm a. D., Leitern verschiedener Konstruktion vorgeführt.

Seine Königliche Hohheit der Großherzog verweilte über eine Stunde in der Ausstellung und nahm Höchstenselbe verschiedentlich Gelegenheit, sich sehr anerkennend über dieselbe auszusprechen. Beim Verlassen der Ausstellung gab der Großherzog der Hoffnung Ausdruck, daß dieselbe den hierherkommenden Feuerwehrcorps von Nutzen sein möge.

Zglr. (Mittheilungen aus der Stadtraths-sitzung) vom 3. Aug. Das Rektorat berichtet über das günstige Resultat des Nachhilfunterrichts an schwachsinige Kinder, wovon mit Befriedigung Kenntniß genommen wurde. — Vom Friedhof sind im Monat Juli eingegangen: Vorbehaltsstare von Rabattenplätzen 820 M., 14 Begräbnisse, und zwar: 5 Begräbnisse 1. Klasse 600 M., 14 Begräbnisse 2. Klasse 1248 M., 40 Begräbnisse 3. Klasse 1370 M., 48 Begräbnisse von Kindern 500 M.

(Baden, 3. Aug. Der Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl) unterstützte im Monat Juli 620 Personen gegen 499 im Vormonat und 481 im Monat Juli 1887. Von diesen 620 Unterstügten erhielten 198 Mittageffen, 422 Obdach mit Abend- und Morgenkost; der Aufwand hierfür betrug 190 Mark 48 Pf. Arbeitsstellen wurden 38 angemeldet und davon 30 besetzt.

8* Forzheim, 3. Aug. (Ausstellung.) — Konzert Frauenarbeitschule.) Seit gestern ist in dem Festsaal der hiesigen Kunstgewerbeschule das Gemälde „Die Bai des Todes“, von dem Nordpolfahrer J. v. Payer gemalt, ausgestellt. Das Gemälde ist für die ersten drei Tage den Mitgliedern des Kunstgewerbevereins, dann während einiger Tagen dem großen Publikum zugänglich. In meisterhafter, packender Schilderung sind die Letzten der von Sir John Franklin geführten großen Nordpolexpedition dargestellt, wie sie vor Entbehrung und Kälte dahinstirben. Der Ausdruck der abgehärmten Gesichter mit den tief in ihren Höhlen zurückgetretenen Augen und die mannigfachen Situationen der Unglücklichen in ihren letzten Augenblicken sind von ergreifender Kraft der Darstellung. — Am Montag führte die Böttgische Kapelle für die Mitglieder des hiesigen „Musikvereins“ in der Turnhalle das bekannte „Historische Konzert“ auf und hatte sich dabei eines großen Erfolges zu erfreuen. Trotz des Regens war die sehr geräumige Halle bis auf den letzten Platz gefüllt und der Beifall war nach jeder der 12 Nummern ein sehr lebhafter. — Dem Berichte über das 10. Schuljahr der hiesigen Frauenarbeitschule entnehmen wir, daß diese sehr lehrreich wirkende Anstalt im verfloffenen Schuljahre von 169 Schülerinnen besucht war, von denen 159 an Haupt- und Nebenkursen und 10 nur an Nebenkursen theilnahmen. Gegen das Vorjahr ergab sich ein Mehr von 23 Schülerinnen. Von den 169 Schülerinnen sind 122 aus der Stadt Forzheim, 30 aus dem Bezirk Forzheim, 10 aus dem übrigen Großherzogthum Baden und 7 aus Württemberg, Elsaß u. gebürtig. Während des Schuljahres fand wieder wie im vorigen Jahre die Ausbildung von 17 ländlichen Industriekinderinnen in der Anstalt auf Kosten des Kreisverbandes statt, welche bei der durch Herrn Kreisrath Traus und Fräulein Bedenk vorgenommenen Prüfung alle bestanden, 5 andere Kandidatinnen, welche sich auf eigene Kosten an der Anstalt ausgebildet hatten, wurden bei der Prüfung als zum Unterricht in höheren Mädchenschulen befähigt erklärt.

7 Konstanz, 3. Aug. (Rechenschaftsbericht.) — Witterung.) Der Rechenschaftsbericht unsere 1 Stadtgemeinde für

1887 ist soeben den Mitgliedern des Bürgerausschusses zugestellt worden. Derselbe gibt auf 38 Seiten eine übersichtliche Nachweisung über die Verwendung der im letzten Rechnungsjahre eingegangenen städtischen Gelder und eine Darstellung der ökonomischen Verhältnisse der Stadt nach dem Stand vom 31. Dez. 1887. Mit Uebergehung der 11 Nebenklassen (Häuserbau, Wasserleitung, Mittelschulen u.) führen wir kurz an, daß bei der Stadtkasse eine Sollennahme von 529 729 M. 94 Pf. und eine Sollausgabe von 519 856 M. 30 Pf. zu verzeichnen waren; der Wirtschaftüberschuß von 1887 beträgt somit 9 873 M. 61 Pf. Da ferner die im Vorausschlag zur Deckung vorgesehene 5 765 Mark hiernach nicht erforderlich waren, ergibt sich gegenüber dem Vorausschlag an Mehreinnahme und be-w. Weniger Ausgaben der Betrag von 15 628 M. 61 Pf. Das Vermögen der Stadt, bestehend aus 36 Gebäuden, Gütern, Inventar, Kapitalien und barem Geld, beläuft sich auf 3 968 143 M. 35 Pf., welchen Schulden (Passivkapitalien und Ausgabreste) im Betrage von 4 641 829 M. 95 Pf. gegenüberstehen, somit reine Schulden 673 686 M. 60 Pf., d. i. 1 359 M. 70 Pf. weniger als am 31. Dez. 1886. Der Mehrbetrag der Schulden dürfte in der Differenz zwischen dem tatsächlichen Verkaufswert der Liegenschaften und der rentirenden Gebäude und dem jeweils eingestellten Steuer-, bezw. Brandversicherungsaufschlag seine Deckung finden. Aus Wirtschaftsmitteln sind an den Schulden rund 42 000 M. abgetragen worden; daß trotzdem nur die geringe Verminderung von obigen 1 359 M. 70 Pf. eingetreten ist, findet seine Erklärung darin, daß den gemachten Aufwendungen für Straßen und Dohlen, Bauten u. noch keine oder keine äquivalenten und bezw. überhaupt keine ziffermäßigen Werthe entgegen-gestellt werden können. So stehen z. B. den für Geländeaufbau zum Schulhausquadrat ausgegebenen 62 000 M. nur 10 000 M. Steuerzuschlag gegenüber und dem Aufwand für das Mädchen-vollschulhaus mit 38 000 M. entspricht z. Th. noch kein Brandversicherungsaufschlag. — Das Wetter hat mit Beginn des Monats August noch keine Wendung zum Besseren gemacht, eher das Gegenstück. Es regnet fast unaufhörlich und dabei ist es so ungemächlich kühl, daß man statt einer Sommerfrische lieber einen warmen Ofen aufsuchen möchte. Der See ist in den letzten drei Tagen um 44 cm gewachsen und steht jetzt auf Pegel 5,15 m, ein Stand, der sich nicht mehr weit unter dem Rande der Hafens-quaimauer befindet.

Verschiedenes.

— Dirschberg, 3. Aug. (Hochwasser.) Seit 12 Stunden strömt wolkbruchartiger Regen über das ganze Riesengebirge. Die Flüsse haben nach reichendem Steigen alles überfluthet. Der Wasserstand ist über 2 1/2 Meter. Viel Ernte ist vernichtet und fortgeschwemmt. Die Tourenistenstraße nach Warmbrunn und Schreiberhau ist gesperrt; sie steht 1 Meter unter Wasser. Die hiesige Sandvorstadt und die Mühlgrabenstraße stehen ebenfalls unter Wasser, der Verkehr wird mit Mühen bewerkstelligt. Aus den Gebirgsdörfern melden amtliche Nachrichten weiteres Steigen der Waße. Der letzte Hochwasserstand von 1883 und 1886 ist schon überschritten. Wenn der Regen bis Abend anhält, ist die Gefahr groß. (Eine spätere Depesche aus Dirschberg meldet, daß die Eisenbahntrecken Greiffenberg-Friedeberg, Greiffenberg-Löwenberg und Lauban-Langenöls wegen Hochwasser gesperrt sind. Der Bahnhof in Lauban ist überfluthet.) Ferner wird der „Rln. Bta.“ aus G. r. l. i. gemeldet: Die einlaufenden Hochwasserberichte sind trostlos; Reisse, Vober, Dues, Baden, Schöps, Wittig sind theilweise unerlös. Besonders betroffen sind Greiffenberg, Lauban, Reichenau, Friedland, Arnsdorf, Cunersdorf, Dertschdorf, Warmbrunn, Dirschberg.

— Prag, 3. Aug. (Sturm.) Heute Nacht begann in der Umgebung von Prag ein eifriger Regen mit Sturm, welcher an Häusern, Feldfrüchten und Gartenanlagen beträchtlichen Schaden anrichtete. In Königsaal bei Prag, sowie in Prag selbst war der Regen mit Schnee stark vermischt. Temperatur 5 Grad.

W. Rom, 4. Aug. [Tel.] (Eruption.) Die zu den Liparischen Inseln gehörige Insel Vulcano ist durch einen vulkanischen Ausbruch heimgelacht worden (Vulcano ist die südlichste der Liparischen Inseln, sehr gebirgig und vulkanischen Ursprungs, bestanden durch ihre Schwefelgruben.)

W. New-York, 4. Aug. [Tel.] (Feuerbrunst.) In einem Hause der Bower-Strasse brach eine Feuerbrunst aus, bei welcher 15 Personen umgekommen sind.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 4. Aug. Es verlautet, Seine Majestät der Kaiser werde vor den großen Manövern die Garde-Kavalleriedivision und eine aus den Kavalleriebrigaden des dritten Armeecorps und zwei anderen Kavallerieregimentern gebildete Kavalleriedivision führen und mit diesen und dem gesammten Gardecorps ein größeres Manöver gegen einen markirten Feind ausführen.

— Berlin, 4. Aug. (Privattelegramm.) Seine Majestät der Kaiser empfing heute Nachmittag 2 Uhr die beiden Söhne des Khediven von Egypten. Der türkische Botschafter wohnte dem Empfange bei. Es schloß sich ein größeres Diner an, woran der Hausminister, die Minister Bronsart v. Schellendorf und v. Scholz, Lucius, Herrfurth, v. Bötticher, Staatsminister Graf Bismarck, Botschafter Münster, die Generale v. Pape, v. Alten-Indequist und v. Schlieffen, sowie der Generalkonsul Alexandriens, Brauer, theilnahmen.

Berlin, 4. Aug. Der „Nordb. Allgem. Jtg.“ zufolge überbrachte Munir Pascha Seiner Majestät dem Kaiser einen Brief des Sultans und als Geschenk eine Kassetten, in welcher ein vollständiges Rauchservice in Gold und Brillanten sich befand.

Berlin, 4. Aug. In dem Prozeß gegen den Sozialisten Karlinis und dessen sieben Genossen wegen Herstellung und Verbreitung von Flugblättern, in denen Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrich und der regierende Kaiser Wilhelm, sowie der Reichskanzler geschmäht wurden, fällte die Strafkammer des Landgerichts heute das Urtheil. Karlinis wurde zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängniß, drei andere Angeklagte zu je 1 Jahr und 7 Monaten und drei andere zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt, während ein Angeklagter freigesprochen ward.

Königsberg, 4. Aug. Die Bahndirektion macht bekannt, daß die Strecke von Königsberg nach Elbing wegen Ueberschwemmung unterbrochen ist. Das gestrige Unwetter hat die Getreideerde in der hiesigen Umgegend fast vernichtet.

Koblenz, 4. Aug. Die mit der Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta in Verbindung gebrachten Gerüchte von Besuchen hoher Persönlichkeiten, welche wegen des Geburtstags der Kaiserin in Baden-Baden eintreffen würden, entgehen schon insofern jeder Begründung, als gutem Bernehmen nach die Kaiserin den 30. September in stiller Zurückgezogenheit zuzubringen und diesen Tag nicht wie früher in Baden-Baden zu verleben gedenkt.

Prag, 4. Aug. Aus zahlreichen Orten treffen Berichte über Wasserfluthen ein, welche durch die anhaltenden Regengüsse herbeigeführt worden sind. Hier steigt das Wasser fortwährend. Ruchelbad und Mubran sind überschwemmt.

St. Petersburg, 4. Aug. Die Universität Tomsk wurde heute eröffnet. — Aus Westrußland, namentlich dem Reichsgebiet und Minsk, ist in Folge starken Regens Hochwasser eingetreten.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Relat. Feucht. in %	Wind.	Witterung.
3. Nachts 9 U.	757.8	13.6	89	SW	f. bewölkt
4. Morgs. 7 U.	757.9	12.1	85	E	klar
4. Mittags 2 U.	756.6	19.8	87	SW	bedeckt

1) Dunst. Regen = 30 mm der letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Mainz, 4. August, Morgs. 5,99 m, gestiegen 49 cm.

Wetterkarte vom 4. August, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. Die gestern erwähnte Depression ist, begleitet von wolkenbruchartigen Regenfällen an der deutschen Küste, nach den russischen Ostseeprovinzen gezogen, beeinflusst aber von da aus noch die Dithlalte Deutschlands mit trübem, regnerischem Wetter. Eine weitere Depression ist im Norden Großbritannien's erschienen und hat den hohen Druck, dessen Kern heute über Frankreich und Deutschland liegt, etwas südwärts verdrängt. An der westdeutschen Grenze ist volles Aufklären eingetreten.

Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 4. August 1887.

Staatspapiere.	Bahnaktien.
4% Deutsche Reichsanleihe 108.—	Staatsbahn 202 1/2
4% Preuß. Konf. 107.25	Kombarden 82 1/2
4% Baden in fl. 103.80	Galizier 175.20
4% „ in M. 105.90	Elbtal 163 1/2
Deferr. Goldrente 91.80	Reckenburger 154.80
Silberrent. 68.10	Wainger —
4% Ungar. Goldr. 83.60	Rübed.-Bäck.-Gh. 167.20
1877r. Russen 99.10	Gotthard 129.—
1880r. „ 83.40	Wechsel u. Soren. —
Il. Orientanleihe 58.90	London 20.45
Italiener 96.70	Paris 80.87
Spanier 84.50	Wien 165.59
Serben 82.30	Napoleons or 16.18
Privatbanknoten 11 1/2	Had. Fuderfabrik 88.50
Kreditaktien 260 1/2	Altalt. Wehreg. —
Distont-Kommandit 216.30	Kreditaktien 260 1/2
Basler Bankver. 155.70	Staatsbahn 202 1/2
Darmstädter Bank 156.70	Kombarden 82 1/2
5% Serb. Hyp. Ob. 86.—	Tendenz: still.
Berlin.	Wien.
Def. Kreditakt. 163.20	Kreditaktien 314.10
Staatsbahn 102.50	Marknoten 69.25
Kombarden 41.90	Ungarn 101.20
Dist.-Kommand. 216.20	Tendenz: still.
Gaurahütte 116.90	Paris.
Dortmunder 78.90	3% Rente 83.55
Marienburg 70.50	Spanier 72 1/2
Böhm. Nordbahn —	Egypter 425.—
Tendenz: —	Ottomane 520.—
	Tendenz: —

P.598. Zu Carl Winter's Universitätsbuchhandlung in Heidelberg in sechs Bänden:
Politische Correspondenz Karl Friedrichs von Baden
 1783-1806. Herausgegeben von der Badischen historischen Commission, bearbeitet von **V. Erdmannsdorffer**. Gr. 8. Band 1783-1792. Kr. 8. Brosch. 16 M.
 Das Werk enthält nicht die persönliche politische Correspondenz Karl Friedrichs, sondern ein urkundliches Gesamtbild seiner deutschen und auswärtigen Politik in Auswahl und ev. Bearbeitung aller wichtigen Aktenstücke und soll aus vier Bänden in ähnlichem Umfang bestehen. In diesem ersten Band stehen zunächst im Vordergrund die Beziehungen zu den deutschen Höfen, welche an dem Fürstentum beteiligt waren, besonders Preußen und England-Hannover, Kurmainz, Speier, Pfalz-Zweibrücken u. s. w. Von besonderem Interesse sind die zum ersten Mal veröffentlichten Briefe von und an Herzog Karl August von Weimar. Ebenso die Beziehungen zum französischen Hof (und die mittelbare Correspondenz des berühmten französischen Staatsmannes Dupon de Nemours), dann zum Direktorium, zum Konsulat und zur kaiserlichen Regierung mit den werthvollsten Aufschlüssen über die allgemeine diplomatische Geschichte der Zeit. Ferner die Verhandlungen mit dem russischen Hof, mit Oesterreich und dem Reich, Baiern, Bürttemberg u. s. w. Ein großer Theil der diplomatischen Persönlichkeiten der damaligen Zeit tritt darin auf.

Badischer Frauenverein.
 Am 13. August beginnt ein neuer, zweimonatlicher **Schulungskursus** im Gartenfeldschen dahier für Mädchen, welche das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben.
 Der Unterricht erstreckt sich hauptsächlich auf die **Zubereitung einfacher Mittagstische**. Während der Nachmittagsstunden werden die Schülerinnen in verschiedenen weiblichen Arbeiten unterrichtet. Jede Teilnehmerin hat einen **Tagesbetrag von 50 Pf.** zu entrichten. Dafür wird derselben aus den zubereiteten Speisen das Mittagessen, sowie ein **Biernobis** gereicht. Auswärtige Schülerinnen können Wohnung und **Gesamtvorbereitung** erhalten und zahlen hierfür täglich **1 M. 50 Pf.**
 Anmeldungen werden baldigst auf dem Bureau des Frauenvereins (Gartenfeldschen, Herrenstraße Nr. 45) erbeten, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird.
 Unbemittelten Töchtern hiesiger Stadt können, zur Ermöglichung der Theilnahme an diesem Unterricht, aus städtischen Mitteln **Stipendien** bewilligt werden. Gesuche hierwegen sind an Herrn Rektor Specht zu richten.
 Karlsruhe, den 6. Juli 1888.
 Der Vorstand der Abtheilung IV. P.335.3.

Bekanntmachung.
 P.493.2. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß **Dienstag den 7. August 1888** ein Fucht-, Nutz- und Kleinvieh-Markt in den Rängen des städtischen Viehhofes abgehalten werden wird.
 Im städtischen Schlacht- und Viehhof können bis zu 800 Stück Großvieh unter Dach aufgestellt werden. Derselbe steht mit der Bahn in direkter Verbindung. Auf Verlangen der Viehhändler wird gutes Heu, Mehl, Kleien und warmes Wasser zu Fütterungszwecken abgegeben und nach billiger Taxe berechnet.
 Auch vor und nach dem Marke können Thiere in den Stallungen des städtischen Viehhofes eingestellt werden.
 Karlsruhe, den 23. Juli 1888.
 Der Stadtrat. Lauter. Zieker.

Zu Ausstattungen, Hotel- und Hauseinrichtungen und Geschenken
 P.340.5. größtes Lager von
Tisch-, Cafe-, Thee- und Toilette-Service aller Art
 in Porzellan, Fayence, Cristall, Christofle-Silber, Aluminium-Metall etc. etc.
 Lampen, Lustren, Pendulen, Bronzen, Majoliken u. Kunstgegenstände
F. Mayer & Cie., Hoflieferanten in **Karlsruhe, Rindelpfad.**

Flügel und Pianinos von höchster Schönheit von den einfachsten bis zu den besten und ideal vollkommensten von **Bechstein, Blüthner, Steinway & Sons** zur gef. Auswahl im Piano-Magazin von **Ludwig Schweisgut,** Grossh. Hoflieferant, **M. 551.16. Karlsruhe, 31 Herrenstrasse 31.**

Rechtsanwalt in Rastatt
 niedergelassen; Wohnung und Bureau im Kaufmann Straßchen Hause, Ecke der Post- und Herrenstraße.
Rastatt, August 1888.
J. Reinhard, Rechtsanwalt.

Stellege such.
 Ein seit 10 Jahren in der freiw. Gerichtsbarkeit beschäftigter Gehilfe sucht Stelle bei einem Rotar oder Anwalt, event. auch als Rechnungsführer zc.
 Gest. Off. sub B. an die Exped. d. Bl.
 P.655.2. Ein verheirateter tüchtiger Gärtner, der gleichzeitig die Verwaltung der Defonomie besorgen kann, wird in die Nähe des Bodensee's gesucht. Brief-offerten unter **S. 3730** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

A. Streit
 Baumwolltuch
 Piqué
 Creforme
 Shirting & Chiffon
 Sammet
 schwarz
 und farbig
 zu Fabrikpreisen
Ettlingen

Badische Weine.
 Beliebte angenehme Tischweine.
 Guter Ersatz für Mosel.
 1 Kiste
 mit 20 grossen Flaschen
 in 4 Sorten
20 Mark.
J. F. Menzer,
 R. 625.29. Neckargemünd.

Das rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona bei Hamburg
 versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.)
 gute neue
 Bettfedern für 60 Pf. d. Pfd. 2 Pf.
 vorzüglich gute Sorte 1.25 Pf.
 prima Halbdaunen nur 1.60 Pf.
 prima Ganzdaunen nur 2.50 Pf.
 Verpackung zum Kostenpreis. —
 Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 %
 Rabatt. — Umtausch bereitwillig.
 Prima federdichter Inlektstoff
 doppeltbreit zu einem großen
 Bett, (Decke, Unterbett, Kissen
 und Pfahl). 2.361.15.
 zusammen für nur 11 Mark. 24

Wein-Lager-Kauf-Verkauf!
 P.600.1.
 90 Stück, oval und rund,
 Die Fässer sind an den Wochentagen von 8 bis 1 Uhr zu besichtigen.
 Offenburg (Baden).
Heinrich Pfähler.
 Ein kupferner Bierkeffel von 8 Pfund, ebendasselbst zu verkaufen.

Offene Architekten-Stelle.
 D.769.2. Nr. 6979. Mannheim.
 Bei dem hiesigen Hochbauamt ist die Stelle eines, bei der Ausführung größerer Hochbauten praktisch und theoretisch bewährten Architekten zum 1. September d. J. neu zu besetzen.
 Der Anfangsgehalt beträgt zunächst **M. 2500 pro Jahr**, jedoch soll derselbe bei Bewährung der Tüchtigkeit in angemessenen Zwischenräumen erhöht werden.
 Dem Engagement soll eine wechselseitige dreimonatliche Kündigungsfrist zu Grunde gelegt werden.
 Auch ist Aussicht auf mehrjährige Beschäftigung vorhanden.
 Bewerber wollen ihre Meldungen unter Anschluß eines Lebenslaufes und beglaubigter Attestabschriften bis zum **15. August d. J.** an den Stadtrat einreichen.
 Mannheim, den 25. Juli 1888.
 Der Stadtrat. Kroll.

Gesuch eines technischen Geometergehilfen.
 Bei der hiesigen Katastervermessung ist die Stelle eines technischen Gehilfen erledigt. Bewerber hierfür eruchen wir, unter Nachweis ihrer bisherigen Tätigkeit und ihrer Gehaltsansprüche sich innerhalb **3 Wochen** an uns zu wenden.
 Mannheim, den 24. Juli 1888.
Ziefbaum. Ritter.

Submission
 D.840.1. Freiburg.
 betreffend Kanalisation der Stadt Freiburg i. Br.
 Die Herstellung von
 260 ffd. Meter Kanal Cypprofil von 0,50 x 0,75 m,
 170 ffd. Meter Kanal Cypprofil von 0,40 x 0,60 m im Vichten,
 75 ffd. Meter Kanal von 0,36 m und 195 ffd. Meter Kanal von 0,40 m lüchtem Durchmesser
 in der verlängerten Dreifönigstraße, Scheffelstraße und der Straße am Viehrie-Bahnhof, nebst Zubehör an Einsteigegehäusen, Straßeneinläufen zc. zc. soll an einen geeigneten Unternehmer, der seine Leistungsfähigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen hat, vergeben werden.
 Bedingungen und Zeichnungen sind in der Kanzlei des Ziefbaumamts zur Einsicht aufgelegt.
 Entsprechende Angebote sind bis zum **11. August d. J., Vormitt. 9 Uhr**, mit einer entsprechenden Aufschrift an das Ziefbaumamt abzugeben, wo deren Eröffnung in Gegenwart der erschienenen Submittenten stattfinden wird.
 Freiburg, den 3. August 1888.
Das Ziefbaumamt.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Kontursverfahren.
 D.837. Nr. 10,430. Bellingen.
 Das Großh. Amtsgericht Bellingen hat heute beschlossen:
 In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Johann Georg Weiser, Groppbauer in Unterkirnach, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzechniß der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf
Montag den 27. August 1888,
 Vormittags 9 Uhr,
 vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst bestimmt.
 Dies veröffentlicht
 Bellingen, den 3. August 1888.
 Huber,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.
 P.603. Nr. 7557. Achern.
Bekanntmachung.
 Die bei dem diesseitigen Gerichte vorhandenen, bis zum Jahre 1856 erwachsenen Akten über bürgerliche Rechtstreitigkeiten der in § 5 Ziffer 3 der Verordnung des vormaligen Justizministeriums vom 8. April 1853 bezeichneten Art, nämlich:
 a. Prozeßakten über persönliche Verhältnissen,
 b. über dingliche Rechte an Fahrnissen,
 c. über Grundbesitze, sofern nur ein verfallener Betrag, nicht das Recht selbst, freitrag war,
 d. Gantakten,
 e. Akten über Ehescheidungsprozesse und Eheschidten,
 sind zur Verteilung ausgeschrieben.
 Den Beteiligten steht es frei, innerhalb vier Wochen um Rückgabe der von ihnen oder ihren Rechtsvorfahren zu

eingestellt.
 Karlsruhe, den 2. August 1888.
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Braun.

Definitive Bekanntmachung.
 P.594. Engen. In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Kaiser Stefan Kaiser von Engen soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind verfügbare 1373 M. 34 Pf.
 Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzechnisse betragen die zu berücksichtigenden Forderungen der Gläubiger mit Vorrecht 81 M. —, die ohne Vorrecht 11,268 M. 82 Pf., die Engen, den 1. August 1888.
 Der Kontursverwalter: Adolf Geiggel.

Definitive Bekanntmachung.
 D.842. Wiesloch. In dem Kontursverfahren gegen den Fänger G. M. Kaufmann von Waldhof soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind circa 450 M. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei hier niedergelegten Verzechnisse sind dabei 27 M. 18 Pf. bevorrechtigte und 3845 M. 15 Pf. nichtbevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
 Wiesloch, den 5. August 1888.
 Der Kontursverwalter: Gust. Stöckinger.

Vermögensabsonderung.
 D.834. Nr. 3758. Waldshut. Die Ehefrau des Fridolin Geng, Emma, geb. Troxler von Höhenschwand, hat durch Rechtsanwalt Grafer in Waldshut gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung vor Gr. Landgericht hier — Zivilkammer II — Termin auf Samstag den 3. November l. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, anberaumt ist, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.
 Waldshut, den 3. August 1888.
 Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts. Dr. Schottler.

Strafrechtspflege.
 Ladung.
 P.602.1. Nr. 8559. Weingheim.
 Regger Peter Demuth von Weingheim, zuletzt daselbst wohnhaft, wird beauftragt, als beurlaubter Nebenverbreter gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf **Mittwoch den 3. Oktober 1888,** Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Weingheim zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Heidelberg ausgesprochenen Erklärung verurteilt werden.
 Weingheim, den 1. August 1888.
 Fahrlander,
 Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Strafbefehl in Forststrassen.
 P.593. Nr. 5794. Staufen.
 1. Name, Stand und Wohnort des Angezeigten:
 Friedrich Röder, ledig, — Wannen-, Schirm- und Korbmacher in Ppenweier.

2. Bezeichnung der demselben zur Last gelegten That nebst Angabe des Angezeigers und etwaiger sonstiger Beweismittel:
 hat im Eschbacher Gemeinewald am 26. Juni d. J. einen eichenen Stodausschlag, 6,75 m hoch, 9 cm die entwendet — Werth 90 Pf. —
 Angezeiger: Waldhüter Jsele in Eschbach. —
 3. Anwendbare Gesetzesbestimmung: § 1 u. 2 St.G.
 4. Verurteilte Strafe:
 Geldstrafe von drei Mark 60 Pf., welche im Falle der Unbezahlung in eine Gefängnisstrafe von zwei Tagen umgewandelt wird, und Tragung der Kosten.
 Die zur Last gelegte That wird als ungestanden angesehen und dieser Strafbefehl vollstreckbar, wenn nicht binnen einer Woche nach der Zustellung bei dem Amtsgericht mündlich oder schriftlich Einspruch erhoben wird.
 Bei rechtzeitigem Einspruch gelangt die Sache zur Hauptverhandlung vor dem Amtsgericht.
 Staufen, den 31. Juli 1888.
 Großh. Bad. Amtsgericht. Schmießer.

Bekanntmachung.
 P.599.1. Nr. 4228. Mannheim.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Die nachstehenden Banarbeiten zur Herstellung einer Delgasanstalt auf hiesigem Bahnhofs sollen im Submissionswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden:
 1. Erd-, Maurer- und Steinbauarbeiten 9700
 2. Verputzarbeiten 320
 3. Zimmerarbeiten 1300
 4. Schreinerarbeiten 250
 5. Glaserarbeiten 320
 6. Schlosserarbeiten 370
 7. Blecharbeiten 230
 8. Dachdeckerarbeiten 450
 9. Flößerarbeiten 190
 10. Anstreicherarbeiten 220
 Summa 13350
 Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.
 Die Angebote sind längstens bis zum **15. August d. J., Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.
 Mannheim, den 4. August 1888.
 Bahnbauinspektor.

Nutzholzversteigerung.
 P.546.2. Die Großh. Bezirksforstreiherverweisung verpflichtet mich, vorgeschrieben **Dienstag den 7. August 1888,** Vorm. 10 Uhr, im Galtbaue zum "Löwen" in Lichtenthal: 96 Nadelholzstämme 1. Kl., 160 II. Kl., 324 III. Kl., 1522 IV. Kl.; 48 fichtene und tannene Spaltstämme; 180 Eichtelstämme 1. Kl., 1422 II. Kl., 1260 Latentstämme; 632 Nadelholzstämme, 57 Meterklöße; 22 Gerüststämme 1. Kl., 460 II. Kl. — Auszüge aus den Aufnahmestücken können von Waldhüter Müller in Herrenau bezogen werden.
 P.592. Nr. 10,289. Bellingen.
 Die Stelle des Baucontroleurs für den diesseitigen Bezirk ist mit einem tüchtigen Bautechniker zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über ihre fachliche Ausbildung in Bälde anber vorlegen.
 Bellingen, den 1. August 1888.
 Großh. Bad. Bezirksamt. Haave.
 (Mit einer Bilan.)

dergleichen Akten gegebenen Beweisen urkunden nachzufinden.
 Achern, den 30. Juli 1888.
 Großh. Bad. Amtsgericht. Meyer.

Erledigte Stipendien.
 D.841. Konstanz.
 Bei der v. Reischach'schen Stiftung (Genuss II) sind drei Stipendien für Studierende mit jährlich je 350 Mark erledigt.
 Berechtigt sind arme katholische Studierende, welche die Obertertia auf einer inländischen Lehranstalt absolviert haben. Während des Gymnasialstudiums ist der Genuss von den künftigen Berufswahl unabhängig, da gen ist der Bezug des Stipendiums auf der Hochschule durch die Wahl des geistlichen Standes bedingt.
 Vorzugsberechtigt sind Bewerber aus Binningen und Weierdingen, in Ermangelung dieser sind studierende Angehörige aus anderen ehemals hohgaut'schen Ritterorten, und wenn auch solche nicht vorhanden, andere katholische Studierende des Großherzogthums berufen.
 Bewerbungen in der erforderlichen Nachweisen und Zeugnissen sind **binnen 4 Wochen** bei diesseitiger Stelle einzureichen.
 Konstanz, den 2. August 1888.
 Großh. Verwaltungsrath der Distrikts-Stiftungen. Baader.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 P.595. Karlsruhe.
 Für die Beförderung einzelner Stücke Vieh gelangen mit Wirkung vom 1. August l. J. im Verlebe der Station Mannheim mit der Main-Neckarbahn und mit Frankfurt Sachsenhausen neue, theils erhöhte, theils ermäßigte Einheitszinsen zur Einführung. Inwieweit hierdurch Frachterhöhungen herbeigeführt werden, bleiben die feibehrigen Frachtsätze noch bis zum 15. September l. J. in Kraft.
 Karlsruhe, den 3. August 1888.
 Generaldirektion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 P.605. Karlsruhe.
 Für die Beförderung metallwaarener Artikel als Stückgut zwischen Konstanz einerseits und verschiedenen Stationen der Direktionsbezirke Berlin und Breslau andererseits gelangen mit sofortiger Gültigkeit ermäßigte Ausnahmefrachtsätze zur Einführung.
 Nähere Auskunft erteilt das Tarifbureau, sowie die Güterverwaltung Konstanz.
 Karlsruhe, den 4. August 1888.
 Generaldirektion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 P.599.1. Nr. 4228. Mannheim.
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.
 Die nachstehenden Banarbeiten zur Herstellung einer Delgasanstalt auf hiesigem Bahnhofs sollen im Submissionswege einzeln oder im Ganzen vergeben werden:
 1. Erd-, Maurer- und Steinbauarbeiten 9700
 2. Verputzarbeiten 320
 3. Zimmerarbeiten 1300
 4. Schreinerarbeiten 250
 5. Glaserarbeiten 320
 6. Schlosserarbeiten 370
 7. Blecharbeiten 230
 8. Dachdeckerarbeiten 450
 9. Flößerarbeiten 190
 10. Anstreicherarbeiten 220
 Summa 13350
 Kostenanschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben.
 Die Angebote sind längstens bis zum **15. August d. J., Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen.
 Mannheim, den 4. August 1888.
 Bahnbauinspektor.

Nutzholzversteigerung.
 P.546.2. Die Großh. Bezirksforstreiherverweisung verpflichtet mich, vorgeschrieben **Dienstag den 7. August 1888,** Vorm. 10 Uhr, im Galtbaue zum "Löwen" in Lichtenthal: 96 Nadelholzstämme 1. Kl., 160 II. Kl., 324 III. Kl., 1522 IV. Kl.; 48 fichtene und tannene Spaltstämme; 180 Eichtelstämme 1. Kl., 1422 II. Kl., 1260 Latentstämme; 632 Nadelholzstämme, 57 Meterklöße; 22 Gerüststämme 1. Kl., 460 II. Kl. — Auszüge aus den Aufnahmestücken können von Waldhüter Müller in Herrenau bezogen werden.
 P.592. Nr. 10,289. Bellingen.
 Die Stelle des Baucontroleurs für den diesseitigen Bezirk ist mit einem tüchtigen Bautechniker zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über ihre fachliche Ausbildung in Bälde anber vorlegen.
 Bellingen, den 1. August 1888.
 Großh. Bad. Bezirksamt. Haave.
 (Mit einer Bilan.)

Nutzholzversteigerung.
 P.546.2. Die Großh. Bezirksforstreiherverweisung verpflichtet mich, vorgeschrieben **Dienstag den 7. August 1888,** Vorm. 10 Uhr, im Galtbaue zum "Löwen" in Lichtenthal: 96 Nadelholzstämme 1. Kl., 160 II. Kl., 324 III. Kl., 1522 IV. Kl.; 48 fichtene und tannene Spaltstämme; 180 Eichtelstämme 1. Kl., 1422 II. Kl., 1260 Latentstämme; 632 Nadelholzstämme, 57 Meterklöße; 22 Gerüststämme 1. Kl., 460 II. Kl. — Auszüge aus den Aufnahmestücken können von Waldhüter Müller in Herrenau bezogen werden.
 P.592. Nr. 10,289. Bellingen.
 Die Stelle des Baucontroleurs für den diesseitigen Bezirk ist mit einem tüchtigen Bautechniker zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über ihre fachliche Ausbildung in Bälde anber vorlegen.
 Bellingen, den 1. August 1888.
 Großh. Bad. Bezirksamt. Haave.
 (Mit einer Bilan.)

Nutzholzversteigerung.
 P.546.2. Die Großh. Bezirksforstreiherverweisung verpflichtet mich, vorgeschrieben **Dienstag den 7. August 1888,** Vorm. 10 Uhr, im Galtbaue zum "Löwen" in Lichtenthal: 96 Nadelholzstämme 1. Kl., 160 II. Kl., 324 III. Kl., 1522 IV. Kl.; 48 fichtene und tannene Spaltstämme; 180 Eichtelstämme 1. Kl., 1422 II. Kl., 1260 Latentstämme; 632 Nadelholzstämme, 57 Meterklöße; 22 Gerüststämme 1. Kl., 460 II. Kl. — Auszüge aus den Aufnahmestücken können von Waldhüter Müller in Herrenau bezogen werden.
 P.592. Nr. 10,289. Bellingen.
 Die Stelle des Baucontroleurs für den diesseitigen Bezirk ist mit einem tüchtigen Bautechniker zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über ihre fachliche Ausbildung in Bälde anber vorlegen.
 Bellingen, den 1. August 1888.
 Großh. Bad. Bezirksamt. Haave.
 (Mit einer Bilan.)